

n. Fichten und Tannen 182
Hohenheim für 244 Km.
Fm. Forchen 137 v. S.; Fm.
Tannen 151 v. S.; Fm. Mä-
nnen 137 v. S.; für 104 Km.
S. und für 279 Km. Forchen
49 Km. Fichten und Tanne-
139 v. S.; Fm. Comburg für
1) und für 46 Km. Forchen
24 Km. Fichten und Tannen
v. S.

am 24. Januar 1928
wurden 139,7 Prozent
Käufer ist Ja. Gebrüder
Nagold.

uar. Zuzuh 30 Ballen. Um-
zung unverändert. Es wurde
und für mittleren Württem-
portage wurden 30 Ballen un-

er
n einem über Spanien liegen-
den besteht aber immer noch
Samstag und Sonntag ist des-
wegen wieder mehrfach bedachte-

Angen!

Blondorangen
nur M. 1.-

gen 336

riatrauben

nen sowie

Erdnüsse

ey, Nagold

raße 12

olonialwaren.

ettingen.

t am Montag, 30. Jan.,
haus zum „Bären“, hier,
Pfarrwald zum Verkauf:

II.—V. Kl.

III.—V. Kl.

I.—III. Kl.

im Anschluß an den Staat-
Fm. II.—IV. Kl.

304
Der Gemeinderat.

nen-Verein
L. D.

erversammlung

29. Januar im Gasthaus
mer) mittags von 3 Uhr ab
ig fiatt.

an der neuerrichteten
teilung,

r, ebenio Leute, die sich als
ausbilden wollen, eingeladen

Der Ausschuß.

Betten

ilhaft im bewährten
erhaus 92

Schwarz.

unk....

em, bis in jedem Heim / wie heute
der Bildfunk-Apparat steht, der
ung erst die technische Vervollung

interessante Dinge erzählt jedem
unkzeitchrift Der Deutsche
wöchentlich sämtliche ausführ-
- und ausländischen Sender bringt

12.-
a bei Buchhandlung Zaiser,
tratis.

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für

den Oberamtsbezirk Nagold

den illustrierten Unterhaltungsbeilagen
„Feierstunden“ und „Unsere Heimat“

Bezugspreise:
Monatlich einschließlich Trägerlohn 4 1.50
Einzelnummer 10 4
Erscheint an jedem Werktag
Verbreitetste Zeitung im O.A.-Bezirk Nagold
Verantwortung, Druck u. Verlag von G. W. Salzer (Karl Salzer) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage
„Haus-, Garten- und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise:
Die einseitige Seite aus gewöhnlicher Schrift oder
deren Raum 15 4, Familien-Anzeigen 12 4
Reklame-Seite 45 4, Sammelanzeigen 50%, Aufschlag
8% das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und
in besonderen Plätzen, wie für telefonische Anträge und
Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegramm-Adresse: Gesellschafter Nagold. In Fällen physischer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postfachkonto Stuttgart 5173

Nr. 23

Beginnt mit 1827

Samstag, den 28. Januar 1928

Fernsprecher Nr. 29

102. Jahrgang

Tagespiegel

Dr. Stresemann wird am 6. Febr. auf einen Monat zur Erholung an die französische Riviera reisen.

In den deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen sind in den Fragen der Niederlassung und der Berechnung der polnischen Währung ernste Schwierigkeiten entstanden.

Im Flotten-Ausschuß des amerikanischen Abgeordneten-Hauses vertrat Konteradmiral Moffett die Forderung, daß der Flugzeugpark innerhalb 21 Jahren um 1759 Flugzeuge vergrößert werden müsse. Auf Flugzeugmuttermaschinen seien 375, auf Kreuzern 100 Flugzeuge unterzubringen; 250 sollen im Uebungsdienst und 234 in Reserve stehen.

Politische Wochenchau i. Seite 5.

„Nehlung des Krieges“

Man nimmt an, daß das Antitriegspaktgespräch, das Briand und Kellogg über den Atlantik hinüber und herüber geführt haben, so gut wie zu Ende sei. Es begann bekanntlich mit einem amtlichen französischen Angebot, mit den Vereinigten Staaten einen Vertrag abzuschließen zu wollen, wonach beide Mächte sich verpflichten sollten, nie miteinander Krieg zu führen. Nebenher lief der Vorschlag, den Schiedsvertrag, der demnächst abläuft, zu erneuern.

Bei oberflächlicher Betrachtung könnte man sich auf den Standpunkt stellen: Was geht uns das alles an? Warum also sollten sie nicht vertraglich festlegen, daß sie niemals miteinander Krieg führen sollen? Antikriegspakte sind eben die große Mode! Und man darf sich nicht wundern, wenn nächstens die Estimos am Nordpol den Estimos am Südpol den Abschluß eines Vertrages vorschlagen, wonach sie sich niemals gegenseitig mit Krieg überziehen werden. Aber so harmlos war der französische Vorschlag nicht gemeint. Und uns ging er sogar recht nahe an: „Was unser nächster Nachbar — Frankreich — naturgemäß vor allen Dingen braucht, ist bei aller Ungewißheit der zukünftigen Entwicklung die Gewißheit, daß die Vereinigten Staaten niemals tötlich gegen ihn Partei ergreifen werden, „was auch immer sich ereignen möge“.

Was auch immer sich ereignen möge! Also ein neuer K u h r e i n b r u c h beispielsweise, der durch den Dawesplan doch unmöglich gemacht sein sollte. Frankreich wünschte die Gewißheit zu bekommen, daß Amerika dann unter keinen Umständen auf der Gegenseite zu finden sein würde. Mit anderen Worten, Amerika sollte auf Umwegen dahin gebracht werden, doch noch eine Bürgschaft für das Versailler Diktat zu übernehmen, zum wenigsten doch dergestalt, daß es sich verpflichtet hätte, Frankreich bei der zwangsweisen Durchführung keinerlei ernstliche Schwierigkeiten zu machen. Selbstverständlich hätte sich der Vertrag, wenn er nach Briands Wünschen abgeschlossen worden wäre, ebensogut gegen England oder gegen Italien richten können, wie gegen Deutschland. Frankreich hätte zunächst einmal die angenehme Sicherheit gehabt oder zu haben geglaubt: Was auch für Verwicklungen mit England, mit Deutschland, mit Italien eintreten mögen, die erste Macht der Welt greift nicht ein. Damit hätten sich ohne Zweifel recht gute W a h l e n machen lassen.

Aber Wahlen stehen auch in Amerika bevor. In einem trefflichen Artikel der „Observer“ wurde Briand darauf aufmerksam gemacht: Daß in diesem Jahre jeder amerikanische Staatsmann und Politiker seine Schritte ganz besonders zu bewachen habe. Unmöglich könne das amtliche Amerika den Anschein erwecken, als wolle es gegen Deutschland Stellung nehmen oder für die Grenzen, wie sie das Versailler Diktat gezogen habe, auch nur mittelbar Bürgschaft leisten. Man kann hinzufügen, daß die „Nehlung des Krieges“, wie sie von ahnungslosen Traumpolitikern oder auch von geriebenen Geschäftsleuten mitunter gefordert wird, keine ganz ungefährliche Sache sein würde. Wenn man den Krieg außerhalb des Gesetzes stellt, so gibt man dem, der gleichwohl einen Krieg angefangen hat, damit einen Freibrief für die Art, wie er ihn führt. Wer weiß, daß er außerhalb des Gesetzes steht, der braucht sich keinerlei Rücksicht mehr aufzuerlegen. Er wird nur mehr das eine Ziel vor sich sehen, sich durch größtmögliche Verbreitung von Furcht und Schrecken die Achtung zu erzwingen, die das Gesetz ihm verweigert. Kann das ein wünschenswerter Zustand sein?

Der amerikanische Staatssekretär Kellogg hat denn auch richtig erkannt, daß das praktische Ziel nicht die „Nehlung des Krieges, sondern nur der freiwillige Verzicht auf den Krieg sein kann. Wert aber hat ein solcher Verzicht nur, wenn er nicht nur zwischen zwei Mächten, sondern wenn er von der Gesamtheit aller in Frage kommenden Mächte ausgesprochen wird. Wäre das geschehen, so hätte selbst für die Urheber des Versailler Diktats nichts mehr im Wege gestanden, ihr Wort zu halten und nach erfolgter deutscher Vorleistung auch ihrerseits mit der Abrüstung anzufangen. Deutschland hätte also allen Grund gehabt, dem Vorschlag Kelloggs zuzustimmen. Selbstamerweise aber haben die amtlichen deutschen Stellen sich peinlich gehütet, mittelbar oder gar unmittelbar auch nur das leiseste Zeichen von Zustimmung zu geben.

Das Volk steht auf!

Hugenberg für die Landwirtschaft

Berlin, 27. Jan. Großen Eindruck macht eine Abhandlung, die der bekannte Großindustrielle Dr. A. Hugenberg im „Tag“ veröffentlicht. Unter Hinweis auf die großen Klümpchen der Landwirte in Ostpreußen, Schlesien, der Ostmark, Pommern, Mecklenburg, Schleswig-Holstein, Brandenburg und Rheinland schreibt Hugenberg u. a.: Das Volk steht auf, der Sturm bricht los! Die Masse der deutschen Bauern erhebt ihr Haupt. Die bisherige Demokratie müde, daß es sich nur um den „Großgrundbesitz“ handle, zerfällt in sein Nichts; es handelt sich um die ganze deutsche Landwirtschaft, um das deutsche Land und die ganze deutsche Wirtschaft. Auf dem inneren Markt, der durch deutsche Erfindungs- und Arbeitskraft heute um das Vielfache wichtiger ist als vor dem Krieg, beruht für die nächsten Jahrzehnte die Hoffnung der deutschen Wirtschaft und des deutschen Arbeiters in Stadt und Land. Im Reichstag werden einige Maßregeln erzwungen, um der dringenden augenblicklichen Not zu steuern. Nach allem, was man bisher darüber gehört hat, handelt es sich um wirkungslose Kleinigkeiten. Gewiß, es möge geschehen!

Koalitionskrise wegen des § 20 des Schulgesetzentwurfs

Die Aenderung des Wahlrechts

Berlin, 27. Jan. Im Bildungsausschuß des Reichstags wurde heute zum § 20, der die Frage der Simultanklassen behandelt, der Antrag Kuntel (Deutsche Volkspartei) angenommen, wonach es in den Simultanklassländern bei den bestehenden Zuständen verbleiben soll. Die Annahme erfolgte mit 15 gegen 13 Stimmen (Deutschnationale, Zentrum, Wirtschaftspartei und Bayerische Volkspartei). Alle anderen Anträge wurden abgelehnt. Die Regierung hatte vor der Abstimmung erklären lassen, daß der Antrag Kuntel eine Verfassungsänderung darstelle und eine Zweidrittelmehrheit im Reichstag erfordern würde. Der Beschluß wird in Zentrumskreisen als untragbar für den Weiterbestand der Regierungskoalition angesehen. Von dieser Seite wird dem Nachrichtenbüro des B. d. Z. versichert, daß das Zentrum seine Minister aus der Regierung zurückziehen werde, wenn die Verhandlungen mit der Deutschen Volkspartei zwischen erster und zweiter Lesung nicht zu einer Aufhebung des heute gefaßten Beschlusses führe.

Berlin, 27. Jan. Die Regierungsparteien sind in Beratungen über eine Aenderung des Wahlrechts der Weimarer Verfassung eingetreten, die zunächst dem zunehmenden Auftreten von Splitterparteien entgegenwirken soll. Das Zentrum, das an sich nicht gegen diese Bestrebung ist, machte jedoch Einwendungen, weil es zugleich die U n t e r w a h l besetzt wissen möchte. Es sei aber ausgeschlossen, daß eine solche radikale Wahlreform schon vor den nächsten Wahlen durchzubringen ist, während eine Eindämmung der Splitterparteien möglich erscheint, obgleich auch diese kleinere Aenderung als verfassungsändernd eine Zweidrittelmehrheit im Reichstag erfordert. Die Sozialdemokratie ist nämlich ebenfalls für eine entsprechende Aenderung des Wahlgesetzes. Die Frage soll nun weiter zwischen den Parteien einschließlich der Opposition verhandelt werden.

Ob der amerikanische Vorschlag als durchführbar angesehen wurde oder nicht, darauf kam es zunächst gar nicht an. Für uns kommt es nur darauf an, ob dem Versailler Diktat, Amerika als heimlichen Bürgen für das Versailler Diktat zu gewinnen, die richtige Antwort — richtig in unserem Sinn — erteilt worden sei oder nicht. Heute haben wir wohl keinen Grund mehr, daran zu zweifeln, daß die Antwort richtig auch in unserem Sinn ausgefallen ist. Das amtliche Frankreich hat von dem Augenblick an, wo Amerika dem Antitriegspakt allgemeinste Geltung geben wollte, jedes Interesse daran verloren. Mit amerikanischem Vorspann also sind die französischen Wahlen nicht zu machen. Nachdem die Politik der bloßen Schlanheit versagt hat, wird es Poincaré selbst mit „neuer Sachlichkeit“ versuchen müssen, indem er die Finanz- und Währungsfragen in den Mittelpunkt rückt. Und das ist entschieden besser so.

Neueste Nachrichten

Silberstreifen in Litauen

Berlin, 27. Jan. Nach halbamtlicher Mitteilung haben die Besprechungen zwischen Dr. Stresemann und dem litauischen Erminister Woldemaras bisher einen so günstigen Verlauf genommen, daß man von der Möglichkeit eines deutsch-litauischen Freundschaftsvertrags sprechen könne.

Beschwerde gegen die Behandlung von Schul- und Gen.

Berlin, 27. Jan. Die Verteidiger des Oberleutnants Schulz, Fuhrmann und Gen. haben bei der Oberstaatsanwaltschaft scharfen Widerspruch erhoben, daß gegen die Verurteilungen mit ausgeglichter Strenge verfahren werde. Sei die Verbringung nach Wöhrsee an sich schon gesetzwidrig, da zurzeit eine Wiederaufnahme des Verfahrens beantragt sei, so sei es unerhört, daß die Gefangenen schlechter behandelt werden, als andere politische Gefangene. Sie seien z. B. in Sträflingskleidung gefesselt worden, während den kommunistischen Gefangenen des Tages ihrer Zivilkleidung gestattet sei.

Gebietsaustausch zwischen Thüringen und Sachsen

Weimar, 27. Jan. Der Thüringer Landtag nahm heute eine Gesetzesvorlage der Regierung über einen Gebietsaustausch zwischen Thüringen und dem Freistaat Sachsen einstimmig an. In der Aussprache wurde der Wunsch zum

Ausdruck gebracht, daß die Bemühungen um Grenzberichtigungen in großzügiger Weise sofort fortgesetzt werden möchten. Die vom Austausch betroffenen Gemeinden haben in einer Entschiedenheit die Notwendigkeit ihres Austausches aus wirtschaftlichen und politischen Gesichtspunkten anerkannt, aber erklärt, daß damit nur der Anfang gemacht sein dürfte zu einem neuen Staat Mitteleuropas.

Eine deutsche Denkschrift zum Arbeitsplan des Sicherheitsausschusses

Prag, 27. Jan. Die deutsche Gefandtschaft in Prag hat heute dem Außenminister Dr. Benesch als Vorsitzenden des Sicherheitsausschusses eine Denkschrift überreicht, die Bemerkungen der deutschen Regierung zu dem Arbeitsplan des Sicherheitsausschusses, dessen Berichterstatter gegenwärtig in Prag verammelt sind, enthält.

Nach der D.P.C. stellt die Denkschrift allgemeine Grundzüge im Rahmen der bereits in Genf vertretenen deutschen Anschauungen auf: Ausbau der Schiedsgerichtsbarkeit und Schaffung eines Verfahrens zur friedlichen Regelung aller internationalen Streitfragen. Zuerst sollen die Ursachen beseitigt werden, die zu Kriegen führen können.

Die Amtszeit des mexikanischen Präsidenten verlängert

Mexiko, 27. Jan. Präsident Calles hat einen Abänderungsparagraphen der Verfassung unterzeichnet, der die Amtsdauer der Staatspräsidentschaft von 4 auf 6 Jahre verlängert.

Württemberg

Stuttgart, 27. Januar.

Vom Rathaus. Der Gemeinderat genehmigte die Errichtung einer besonderen Kaufabteilung bei der Stadt Sparkasse. Ferner wurde die Erstellung eines neuen Gasbehälters von 300 000 Kub. Fassungsvermögen mit einem Kostenvoranschlag von 2,1 Millionen Mark beschloffen. Für eine Hochreinigungsanlage wurden 350 000 Mark bewilligt.

Rechnungsergebnis des Volksfests im Jahr 1927. Das vorjährige Volksfest hat einen Ueberschuß von rund 117 000 Mark ergeben. Davon werden nach einem Beschluß des Gemeinderats 100 000 M zur Durchführung künftiger Volksfeste zurückgestellt.

Stuttgart, 27. Jan. Der Reichsparakommissar nach Württemberg gebeten. Das Staatsministerium hat die Reichsregierung gebeten, den Herrn Reichsparakommissar nach Württemberg zu entsenden.

Die Einweihung des Oberpostdirektionsgebäudes findet am 15. Februar statt.

Die Antwort an Schönaich. Im überfüllten Saal des Sieglehauses gab gestern Abend Herr Alfred Roth die Antwort auf die Rede des Generals von Schönaich in der bekannten Versammlung der „Friedensfreunde“, in der die Anhänger Schönaichs so schwere Ausschreitungen gegen Herrn Roth, der sich auf Aufforderung zum Wort gemeldet hatte, zuzuschreiben kommen ließen. Die Versammlung sprach ihre tiefe Entrüstung über diese Ausschreitungen aus. Ferner wurde Reichspräsident von Hindenburg telegraphisch gebeten, die gegen Oberleutnant Schulz und Gen. gefällten Todesurteile aufzuheben.

ep. Der Neubau des Wichernhauses. Am Mittwoch fand hier in der dichtbesetzten Viederhalle ein sehr gut gelungener Werbeabend für den Neubau des Jugendfürsorgeheims „Wichernhaus“ in Cannstatt statt. Das neue Heim wird Raum für etwa 100 junge Leute bieten. Besonderes Interesse verdienen die Ausführungen von Stadtpfarrer Wütrich-Stuttgart, dem Gründer des Vereins Wichernhaus, über Entwicklungsgeschichte und Arbeit des Heims. Hervorgehoben aus dem Jahr 1907 aus dem Bedürfnis nach einer Zufluchtsstätte für junge Burschen im Alter zwischen 14 und 20 Jahren wurde das Heim von den Behörden lebhaft begrüßt und fand bald so starken Zuspruch, daß es schon nach kurzer Frist nicht mehr genügt. Ende 1926 wurde ein neues Werkstattegebäude mit 25 Betten erstellt. Heute ist das Wichernhaus Jugendheim für durchreisende und obdachlose Jugendliche, Zufluchtsstätte für bedürftige junge Leute und Fürsorgeerziehungsanstalt in Ergänzung der übrigen Anstalten des Landes.

Die süddeutschen Jungbauernbünde zur Siedlungsfrage. Die am 20. Januar in Stuttgart zu einer gemeinsamen Besprechung ihrer Ziele vereinigten Vertreter der Jungbauernbünde Baden, Bayerns, Hessens und des Jungbauernbundes von Württemberg beschloßen: 1. Die Ansiedlung tüchtiger junger Bauern aus dem deutschen Süden im Norden und Osten unseres Vaterlands und in den Grenzmarken ist mit allen Kräften zu unterstützen. 2. Voraussetzung ist, daß in großzügiger Weise seitens der Länder und des Reichs für die Zwecke der bäuerlichen Siedlung Mittel zur Gewährung zinsloser oder ganz niedrig verzinslicher Darlehen an brauchbare Siedler zur Verfügung gestellt werden. Gelingt dies nicht, so ist die fortschreitende Proletarisierung unseres süddeutschen Kleinbauernstands und der Verlust seiner besten Söhne durch Auswanderung nicht aufzuhalten.

Bradenheim, 27. Jan. Wundstarrkrampf. Maurermeister Louis Lang zog sich vor wenigen Tagen an der rechten Hand eine kleine Rißwunde zu. Er schenkte der Verletzung wenig Beachtung und ging erst zum Arzt, als die Schmerzen unerträglich wurden. Am Dienstag früh stellte sich Wundstarrkrampf ein, dem der erst 42-Jährige bereits am Mittwoch früh erlag.

Heilbronn, 27. Jan. Anschluß an Württemberg? In der Gemeinde Schluchtern unterhält man sich zurzeit sehr über einen etwaigen Uebertritt zum Oberamt Heilbronn. Es ist auch ein Umding, mitten im württembergischen Gebiet ein badisches Dorf zu haben. Schluchtern gehört wirtschaftlich ganz nach Heilbronn.

Donnerstag vormittag erlitt plötzlich bei einer Verhandlung des Großen Jugendgerichts während der Anklagerede des Staatsanwalts Amtsgerichtsrat Schmidt einen Gehirnschlag, an dem er nach wenigen Minuten verschied. Schmidt, der früher Amtsgerichtsvorstand in Weinsberg war, stand ungefähr im 60. Lebensjahr und erfreute sich allgemeiner Beliebtheit und eines ausgezeichneten beruflichen Ansehens.

Dinkelsbühl, 27. Jan. Tausendjähriges Stadtjubiläum. Das noch ganz im mittelalterlichen Stil erhaltene Dinkelsbühl im fränkisch-schwäbischen Grenzland blickt in diesem Jahr auf eine tausendjährige Geschichte zurück. Wie immer findet am dritten Sonntag und Montag die Kinderzeche mit historischem Festspiel und Schwerttanz statt. Außerdem wird aus Anlaß der Tausendjahrfeier auch ein Heimatfest veranstaltet, das die Ereignisse dieser tausend Jahre in einem Festzug großen Stils widerpiegeln wird. Dabei wird soweit wie möglich die ganze Einwohnerzahl an den drei Festtagen in der malerischen Tracht des 16. Jahrhunderts ihren täglichen Arbeiten nachgehen und sich in den Straßen der Stadt zeigen. Ferner ist geplant ein großes Kirchenkonzert in St. Georg, einem der schönsten gotischen Dome Süddeutschlands, und ein Heimattag mit Vorträgen.

Tübingen, 27. Jan. Von der Universität. Prof. Vic. Hermann Dörries hat den an ihn ergangenen Ruf auf den Lehrstuhl der Kirchengeschichte an der Universität Halle als Nachfolger von Prof. Seeber angenommen.

Rottweil, 27. Jan. Todesfall. Nach kurzer Krankheit ist heute Fräulein Dr. phil. Maria Mod, Studienassessorin, hier, im Alter von 29 Jahren ihrem Vater, Prof. Dr. Mod, dessen Beerdigung heute stattfand, im Tod nachgefolgt. Sie starb in Unteruhldingen a. B., wo sie Erholung suchte. Ihre Leiche wird hierher überführt werden und neben ihrem Vater ihre Ruhestätte finden.

Ulm, 27. Jan. Schwere Autounfälle. Der Nähmaschinenhändler Erwin Gerster von Ulm, der Anfangs der 50er Jahre lebt, ist abends auf der Fahrt zwischen Dellmensingen und Erbach bei der Brücke an der Erbacher Mühle in den Kanal des Kraftwerks Donaukraften gefahren. Gerster war allein im Auto und hat jedenfalls einen Herzschlag erlitten. Das Auto war auf dem Wasser Spiegel nicht mehr zu sehen. Erst am andern Morgen wurde der schwere Unglücksfall entdeckt. Gerster ist durch sein Nähmaschinengeschäft im ganzen Land bekannt.

Beimerstetten Ulm, 27. Jan. Brandschaden. Beim Kirchturnbrand sind die Glocken so in Mitleidenschaft gezogen worden, daß sie unbrauchbar geworden sind und durch neue ersetzt werden müssen. Es wurde eine Interims-glocke aufgehängt, um wenigstens die wichtigsten Tagesstunden und den Beginn des Gottesdienstes anzeigen zu können. Auch die Orgel wurde abgebrochen.

Heidenheim, 27. Jan. Frauenschuljahr. Mit Fertigstellung des neuen Mädchenrealschulgebäudes wird das lang gewünschte Frauenschuljahr eingeführt. Aus diesem Anlaß hielt Studienrätin Dr. Dieterle vom Katharinen-Kloster in Stuttgart einen Vortrag über die dort seit 7 Jahren bestehende Frauenschule.



In jedes Haus

gehört der „Gesellschafter“ mit seinen beliebten Gratisbeilagen: Feiertunden, Unsere Heimat, Haus-, Garten- und Landwirtschaft. Daher bestellen Sie sofort bei der Geschäftsstelle oder unsren Agenturen

Aus Stadt und Land

Nagold, 28. Januar 1928

Wo ein Mensch selbstlos wird, da ist Christus, auch wenn der Mensch es selbst gar nicht weiß. Kitzelmeier.

Zeit haben für die Kinder!

Es ist eine altbekannte Tatsache, daß es mit unserer Sitte rückwärts geht und mitschuld daran ist der Mangel an Müttern. Freilich, es ist wahr, viele Mütter haben es heute nicht leicht. Aber auch ihnen kann es bei gutem Willen möglich sein, dem Kind zu geben, was nun einmal des Kindes bestes Recht ist: Mutterzeit, ob die Mutter nun außerhäuslich beschäftigt ist, oder ihren Haushalt allein ohne Hilfe meistert. Viel wichtiger, als alle sonstige Arbeit, sind unsere Kinder; und wer es nicht fertig bringt, neben der Arbeit den Kleinen Geschichten zu erzählen und ihren Spielen neue Richtungen zu geben, der muß seine ganze Arbeit zu einteilen, daß ihm für den Abend ein kurzes Stündchen freibleibt. — Dämmerstündchen, die wir unsern Kindern abends als Lohn fleißiger Arbeit schenken, schlingen ein fetteres Band um Mutter und Kind, als alle noch so treue Arbeit für ihr körperliches Wohl es tun kann.

Am Sonntag abend in der Dämmerung, wenn die letzten Strahlen der Sonne durch die Stube zittern, dann mag wohl die rechte Zeit gekommen sein, wo manches zurückgehaltene Wort freier ausgesprochen werden darf. Auch in der Woche gibt sich an den langen Winterabenden manche Gelegenheit solcher Art. Im Sommer kann sich im Freien ein Plätzchen zu einer traulichen Zwiesprache finden. Immer aber, jahraus, jahrein, ist es der pflichttreuen Mutter gegeben, das Abendgebet des Kindes in eine Feiertunde einzuschließen und im Bett des Kindes seine Leiden und Freuden mit ihm zu besprechen, ins rechte Licht zu rücken und vor Gott zu bringen. — Menschenleben zu pflegen, ist für die Mutter die größte und lohnendste Tat, lohnender, als alles andere Tun.

Feste und Veranstaltungen

Nagold.

- Samstag: 1 Uhr Jahresversammlung d. Landw. Bez. Vereins u. d. Viehzüchtereigenenschaft in der „Traube“.
- 8 Uhr Generalversammlung des Turnvereins im „Löwen“.
- 8 Uhr Generalversammlung des S. B. N. im „Waldhorn“.
- Sonntag: 3 Uhr Generalversammlung des Militär- und Veteranen-Vereins in der „Traube“ (Nebenzimmer).
- 4 Uhr Generalversammlung des C. B. j. M. im Vereinshaus.
- 6 Uhr Saalbau-Eröffnung in der „Traube“.
- Ehhausen
- 1/2 2 Uhr Generalversammlung der Milchlieferanten-Gesellschaft Ehhausen u. Umg. im „Löwen“.
- 1/2 2 Uhr Generalversammlung des Verbandes württ. Kleinrentner im „Waldhorn“.

Vom Rathaus.

Gemeinderatssitzung vom 25. Januar 1928. Anwesend: Vorl. und 13 Gemeinderäte. Abwesend: Die Gemeinderäte G. Harr, Schraeder und Häußler.

Mitteilungen. Von den Ergebnissen des heutigen Stammholzverkaufs und der Brennholzverkäufe der letzten Wochen wird ohne Erinnerung Kenntnis genommen. Die Erlöse sind unter den Handelsnachrichtigen des „Gesellschafter“ bereits veröffentlicht. — Zur Beschaffung von Schläuchen mit Kupplungen, sowie von Dienstkräften für die freiwillige Feuerwehr sind von der Zentralkasse zur Förderung des Feuerlöschwesens 633 RM. verwilligt worden. — Bei der Frauenarbeitschule ist der Besuch so stark, daß wieder wie im Vorjahr Fräulein Mina Lenz als Hilfslehrerin angestellt werden mußte. — Der Evangel. Oberlehrer hat die Aufhebung der Mittelschule und die Ueberführung der Lehrstelle der Mittelschule an die Volksschule auf 1. April 1929 (statt schon am 1. April 1928) genehmigt. — Von dem Bericht des Vorsitzenden über das Ergebnis der Prüfung der Handelsabteilung der Gewerbeschule wird mit Befriedigung Kenntnis genommen.

Bau- und Straßensachen. Auf Wunsch des Mesners wird im Läuerraum des alten Kirchturns eine elektrische Lampe eingerichtet. — Anlässlich der Wiederinstandsetzung des Forsthauses nach dem Deckeneinsturz bittet der Wohnungsinhaber um Einsetzung einer Kachelofen zentralheizung. Unter der Voraussetzung hälftiger Kostenübernahme wird das Gesuch genehmigt. — Den beiden Hausinhabern Riethammer und Henne am Siedlungsweg wird auf Wunsch eine kleine Fläche in südlicher Richtung zum Preis von 2. — RM. pro qm. überlassen. Der an Albert Lutz angrenzende Bauplatz von etwa 4 Ar am Siedlungsweg wird unter den üblichen Bedingungen an Gottfried Dürr, Fabrikarbeiter abgegeben. — Zu Bau- und Instandsetzungsdarlehen wird die gef. Bürgschaft in einigen Fällen übernommen. — Das Zufahrtssträßchen zum Geneßungshaus Bad Köthenbach soll heuer gewaltig werden, wenn die Versicherungsanstalt sich mit einem entsprechenden Beitrag wieder beteiligt. — Für die gef. Kohlenkontrolle durch den Kammermeister werden dieselben Gebühren zu Lasten der Stadtkasse festgesetzt, wie sie die Amtskörperschaft eingeführt hat.

Forstjachen. Zur Arrondierung des Stadtwaldes werden einige Periferiegrundstücke erworben. — Nach den

Stadt. Holzverkaufsbedingungen entscheidet von alters her wie beim Staat und den größeren waldbesitzenden Gemeinden bei gleichen Angeboten das Los. Die Angebote dürfen derzeit nur in ganzen Prozenten gestellt werden, während früher auch einzehntels Prozente zulässig waren. Dadurch ist der Zufall gleicher Angebote bei Submissionen heute größer als früher. Einige hiesige Holzkäufer bitten nun, die Verkaufsbedingungen dahin zu ergänzen, daß bei gleichen Geboten die ortsansässigen Firmen den Vorzug haben. Nach eingehender Erörterung wird beschlossen, die Verkaufsbedingungen dahin zu erweitern, daß die Angebote auch wieder in Zehntelsprozenten abgegeben werden können, so daß gleiche Angebote so ziemlich ausgeschlossen sind.

Sonntages. Dem Bund für Vogelschutz soll als Mitglied beigetreten werden. — Bei der Vorführung der Lichtbilder dieses Bundes für die Schüler sind den Schülern größere Kosten entstanden, hiezu wird ausnahmsweise ein Beitrag von 20. — RM. verwilligt. — Ein Gesuch um Pacht nach bzw. vorzeitige Auflösung des Pachtvertrags wird abschlägig beschieden. — Aus der Mitte des Kollegiums wird angeregt den Sargverlehnungsapparat, der neuerdings nicht tadellos funktioniert, in Stand setzen zu lassen. Weiter soll eine städt. Wiese im Kreuzertal, die verpumpt sei, entwässert und ein Garten abgeleitet werden.

Dienstinachrichten

Der Herr Staatspräsident hat den Obersekretär Waldmann bei dem Amtsgericht Ulm seinem Ansuchen gemäß an das Amtsgericht Neuenbürg versetzt.

Landwirtschaftl. Tariflöhne für Lichtmeß 1927—28

Für das am 2. Februar 1928 zu Ende gehende Dienstjahr 1927—28 für landwirtschaftliche Dienstboten sind die Tariflöhne folgende:

Lohnklasse:	Rheide:		Mägede:	
	I	II	I	II
über 20 Jahre:	620,60	467	410,30	310,30
von 18—20 J.:	528,50	395	351,20	263,75
von 16—18 J.:	434,40	327	289,10	217,20
von 14—16 J.:	310,30	233,50	205,15	155,15

Diese Löhne sind Mindestlöhne und vollwertige Arbeiter haben darauf Anspruch. Von den Tariflöhnen gehen die gef. Anteile an den Sozialversicherungsbeiträgen ab. Die etwa zu leistenden Ueberstunden werden vielfach dadurch abgegolten, daß der Arbeitgeber die Sozialversicherungsbeiträge nicht gef. verrechnet, sondern ganz übernimmt. Da und dort werden auch Kleidungsstücke als Zubehör gegeben und zwar auch für Ueberstunden oder für besondere Leistungen. Die Abrechnung sollte in allen ihren Teilen schriftlich niedergelegt und bescheinigt werden.

Unsere „Feiertunden“

Wie heimelig ist doch das alte Postgäßchen in Rißingen a. M., ist es nicht, als würden jeden Augenblick Großmutter und Großvater in ihrer alten Tracht aus einer der Türen kommen oder möchte man fast nicht warten, daß ein Fensterflügel aufgeht und ein lieber ehrwürdiger Kopf mit einem Häubchen erscheint, der uns freundlich zulächelt! — Ein anderes Bild zeigt uns die Zutraulichkeit der Tiere in einem amerikanischen Naturschutzpark. — Die Aufnahmen von Gibraltar erzählen von einer fast uneinnehmbaren Festung und die „Bilder vom Tage“ wandern mit uns nach Berlin, nach Rom, Breslau und Jena, zum Wintersport ins Gebirge, bringen uns durch das Riesengehäuße für eine Spiralturbine einen Beweis deutscher forschender Technik u. a. m. — In dem Roman „Die Flucht ins Morgenland“ kommt durch die abenteuerliche Flucht des jungen Architekten und der ihm nun folgenden Johanna ein überaus spannendes Moment. Wie wird es nun ausgehen, kommt sie gut nach Jaffa, trifft sie ihn dort? — Nixen und Geister gibt es in Wirklichkeit ja nicht und wer an sie glaubt, nun, den teilen wir einer gewissen Sorte Menschen zu; doch wie schön ist es, von Brunnennitzen, die uns verzaubern wollen, zu lesen, wie gern lassen wir uns für einige Stunden der Träumereien in ihr Reich verbannen. „Der Brunnenreiter“ soll uns drum führen.

Herrenberg, 27. Jan. Die städt. Warmbadeanstalt ist in den letzten Wochen vollends ausgebaut worden. Nach einem Warmwasserteßel mit 1500 Liter Inhalt wurde die Zentralheizung und zwar die Warmwasserteßelheizung eingerichtet. Durch den 2. Warmwasserteßel ist die Badeanstalt in der Lage, täglich bis zu 80 Bäder abzugeben. Damit kann man allen Anforderungen gerecht werden. Die Badegebühren sind mäßig.

Gerichtssaal

Tübingen, 27. Jan. Großes Schöffengericht. Der früher in Nagold ansässige Fr. W. — jetzt in Kirchberg a. Murr wohnhaft, seine Ehefrau Karoline, sowie der Kaufmann E. Schchedem Teilhaber der Firma Weg u. Co. in Zuffenhausen waren wegen Kontursvergehen bzw. Gläubigerbegünstigung angeklagt. Der Tatbestand war folgender: B. hatte hatte in Nagold eine Möbelschneiderei vom Jahre 1918 bis 1926. Im Jahre 1924 begannen sich seine Vermögensverhältnisse zu verschlechtern, so daß er im Jahre 1925 unter Geschäftsaufsicht gestellt wurde, im November desselben Jahres wurde aber der Konturs eröffnet. Auf seinem Haus lasteten 3 Hypotheken, außerdem waren namhafte laufende Schulden vorhanden. Im August 1925 suchte er einen Geschäftsteilhaber und der Treuhänder Holzer in Stuttgart machte eine Vermögensaufstellung, nach welcher sich ein Vermögensstand von 20 000 M. ergab. Diese Aufstellung war aber ziemlich optimistisch. Um sich aus den jeweiligen Zahlungsschwierigkeiten herauszuheilen, ließ sich B. von Bestellern von Möbeln in einer Reihe von Fällen recht namhafte Summen bis zu über 600 M. geben, lieferte die Möbel aber nicht; er fand immer Ausflüchte und sagte, wenn er zur Ablieferung gedrängt wurde, das Holz dazu sei schon geschnitten. Die Besteller blieben aber um ihr Geld betrogen. Einem Stuttgarter Möbelhändler, welcher 6 Büffets bei ihm bestellte und dafür 550 M. anbezahlt hatte, verpfändete er, nachdem er ihn um weitere 200 M. angegangen hatte, seine Maschinen, obgleich sie schon anderweitig verpfändet waren. Auf Veranlassung von Sch., dessen Firma an B. ein Guthaben von etwa 1700 M. hatte, stellte dieser auf einige Rechnungen, als er schon unter Geschäftsaufsicht stand, den Vermerk „Eigentumsrecht bis zur gänzlichen Abzahlung vorbehalten“. Frau B. gab der Gewerbebank in Rißingen eine schriftliche eidesstattliche Erklärung, daß die bei der Bank von ihrem Mann der Bank deponierten Staatspapiere im Betrag von 3000 M. ihr Eigentum seien, während sie von ihrem Mann gekauft wurden, die Papiere hatten einen Aufwertungs-wert von etwa 200 M. Einem Herrn aus Ludwigschafen a. Rh., welcher für B. die Vertretung übernehmen wollte, und der ihm für 2 bestellte Zimmereinrichtungen einen Kundenwechsel über 617 M. als Vorauszahlung gab, überreichte B. wieder einmal, nachdem dies schon zweimal zuvor geschehen war als Sicherheit, seine Maschinen im Wert von 10 800 M. und gab ihm die quittierte Rechnung dafür, damit dieser sie in dem Falle vorzeige, wenn es sich bei einer Bestellung um eine Vorauszahlung handele, bei den Leuten sollte damit Vertrauen zu ihm gemehrt werden. Sowohl dem Kontursverwalter wie auch dem Beamten,

Seite 3 —
welcher die
jährl. Ang
Aufnahme
B. an, ein
habe die S
Ihr gelau
Klavier n
sein. Der
bedundete,
erter Stüt
men seien,
gläubiger,
dieser im
toupierfä
Ihr Wert
betrag er
gelauftes
gab, er be
ihm aber
des Sta
von 1 Jah
befehl geg
fängnis be
Gesängnis
strafe von
bei ihr w
dem Einfl
je ist. Sa

Ein D
aus Bes
gerichtsra
Mörder i

Das i
die schuld
haben, d
folgen un
empfinden
jeden den
sich seit
wenig fre
Kurzer C
43 700 J
polnische
mere sich
wenig; d
Schulen,
die poln
französis
kein Gel
Stunde u
ring gef
Heimat z

Es ist
die St
an der
der St. G
nicht nur
der neue

Der W
zen Er
drängung
vom Sta
mit 371
Deutschl
ten die
Lonnen,
Lonnen,
Lonnen,
Lonnen,
Lonnen.
Lief sich
1925 auf

Zeipf
Stermwa
faltung
Waneitor

Le

Berli
über den

für un

1. In
allen
Heime
lachlid
2. Zeit
ben i
3. Vasse
tungs
und d
4. Eine
Dienst
woh
jendun
daß d
we r
5. Be r
men
veröff
Deine
arbeits
6. Bei
voraus
barte
jache
Se r
7. Wicht
Die l
8. Schim
Schlä
abge
unang
man
9. Be r
die F
treis,
10. Wenn
Ked
erlaubt.

en entscheidet von... waldbestehen... das Los. Die... Prozenten gestellt... Angebots bei Sub...

welcher die Geschäftsaufsicht hatte, machte er häufig wissentlich... fälsche Angaben, so daß sie ihm nicht mehr glauben. Bei der... Inventars durch den Konkursverwalter gab Frau...

ausschuf des Reichstages schreibt die „Tägl. Rund... schau“, es bestehe ganz gewiß die Möglichkeit, daß sich auf... der nunmehr gegebenen Lage die Gegensätze weiter bis...

das Fluggesetz und wollte mit dem Fallschirm abspringen. Da... er sich aber nur in 50 Meter Höhe befand, öffnete sich der Schirm...

Streich im Amsterdamer Stadion. Unter den Arbeiten am... Amsterdamer Stadion ist ein wilder Lohnstreik wegen nicht be...

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 27. Jan. 4.1905 G., 4.1985 B. 6 v. H. Dt. Reichsanleihe 1927 86,75. 0 1/2 v. H. Dt. Reichspostobligat. 92.

Berliner Geldmarkt, 27. Jan. Tagesgeld 5,5-7 v. H., Geld... auf einige Tage über den Ultimo 9 v. H., Warenwechsel 6,875,

Der Haushalt der Stadt Berlin für 1928 schließt mit einem... Fehlbetrag von 50 Millionen, der Hälfte des verbleibenden Ver...

Höchstziffern des Suezkanal-Verkehrs. Der Gesamtverkehr mit... 5544 Durchfahrten gestaltete 1927 zum Rekordjahr gegenüber der...

Erhöhung der süddeutschen Zinkblechpreise. Mit Wirkung vom... 27. Januar hat die Süddeutsche Zinkblechhändler-Vereinigung, Sitz...

Aus der Industrie. Die Bilanz der Oesterreicherwerke Ver... einigte Geldschrankfabriken A.G. in Aalen schließt per 30. Juni...

Aus der Industrie. Der Aufsichtsrat der Württ. Portl... and-Zementwerk A.-G. in Lauffen a. N. beschloß die...

Eine Hopfenentstielungsmaschine. Vor Vertretern des ge... merten bayerischen Hopfenhandels und einer Kommission des Hau...

Konkurse: Carl Albert Braig, Inh. der Fa. Carl A. Braig... in Ehlingen. - Jakob Oster, Inh. des Textilgeschäftes Oster in Ulm...

Stuttgarter Börse, 27. Jan. Die heutige Börse eröffnete im... Einklang mit der Stimmung an den auswärtigen Börsen in weiter...

Markte

Viehpreise. Murrhardt: Farren 250-423, Ochsen und Stiere... 200-500, Kalbinnen und Rinder 150-640, Kühe 360-500.

Schweinepreise. Vöhrbach: Käufer 32-50, Milchschweine 18... bis 26. - Fellbach: Käufer 35-51, Milchschweine 18-27.

Nürnberg Hopfen vom 26. Jan. Heute vollkommen geschäfts... los. Geßlern wurden 40 Ballen umgesetzt.

Nagold, 27. Jan. Durchschnittserlöse des Brenn... holzverkaufs vom 26. Jan. 1928 aus Abt. unt. Rehrhalden:

Briefkasten der Schriftleitung

Ungeziefer an Zimmerpflanzen. Eine von Ungeziefer (Blasen... läuse, Schildläuse, Blattläuse, Rote Spinne etc.) befall. Pflanze...

Beilagen-Hinweis

Welche Folgen eine Vernachlässigung seines eigenen... Körpers hat, wie man aber auch sein Wohlbefinden er...

Auswärts Gehtorbene

Weinsberg: Hermann Schmid, Amtsgerichtsrat, 63. J. (früher Nagold).

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten, hiezu die Beilage... illustrierte Beilage „Feierstunden“.

Das Wetter

Die nördliche Depression dringt gegen den Kontinent vor und... bringt das Barometer zum Fallen. Für Sonntag und Montag...

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Ein Deutscher in Persien ermordet. Nach einer Meldung... aus Persien ist der Sprachforscher Dr. Stoll, Sohn des Amts...

Das undankbare Frankreich. Die Polen glauben sich... die schuldige Dankbarkeit Frankreichs dadurch erworben zu...

Es schlägt wirklich dreizehn. Die erste Turmuhr, welche... die Stunden bis 24 voll schlägt, besitzt die Stadt Freienwalde...

Der Weltschiffbau. Im Jahr 1927 wurden auf der gan... zen Erde 802 Schiffe von über 100 Tonnern Wasserdr...

Zeisplanetarium in Mailand. Auf Anregung der Brera... Sternwarte hat sich in Mailand eine Gesellschaft zur Auf...

Letzte Nachrichten

Um die Simultananschulfrage

Berlin, 28. Jan. Zu dem Ergebnis der Abstimmung... über den § 20 des Reichsjahresgesetzentwurfes im Bildungs...

Zehn Gebote

für unsere Mitarbeiter und die Vereinschriftführer!

- 1. „In der Kürze liegt die Würze.“ Denke daran, vor allem bei Vereinsberichten, die nur einen verhältnismäßig kleinen Teil der Vereinsarbeit interessieren. Ein kurzer und sachlicher Bericht wird auch von Außenstehenden gelesen.

Tumultszenen im Reichstag

Berlin, 28. Jan. Im Reichstag kam es gestern bei der... Rede des nationalsozialistischen Abg. Dr. Frid zum Justiz...

Deutsche Vorschläge für Warschau

Berlin, 28. Jan. Wie die „Voss. Jtg.“ berichtet, hat... sich der Referent im Auswärtigen Amt für Polen, Geheimrat...

Würtl. Landestheater

Großes Haus. 31. Jan. A 2: Jar und Zimmermann. (7.30-10.30). - 1. Febr. Tiefand (7.30-10). - 2. C 3: Iphigenie auf Tauris (7.30-9.45).

Kleines Haus. 30. Jan. B 4: Robert Emmet (7.30 bis 10.15). - 1. Febr. D 3: Zwölfstauden (7.30-9.15). - 3. C 3: Kleine Komödie (7.30-9.45).

Sendefolge der L.W.D. Rundfunk N.-G. Luffahrt

- 11.30: Katholische Morgenfeier. 12.15: Schallplattenkonzert. 15.00: Stunde der Frau. 15.30: Märgenstunde. 16.00: Unterhaltungskonzert. 18.00: Zeitungs- und Sportdienst. 18.15: Dichtertunde (Mannshelm). 19.00: Zeitungs- und Sportdienst. 19.15: Schubert-Stunde. 20.00: Vortrag: Schauer...

Sport

Kein Wintersportzug nach Isny. Der für Sonntag, 29. Jan., angekündigte Wintersportzug von Stuttgart nach Isny kommt wegen ganz geringer Beteiligung nicht zur Ausführung. Die gelösten Sonderzugskarten werden an den Fahrkartenschaltern wieder zurückgenommen.

Neue Schwimmleistung. Die Schwimmerin Fr. Reni Eden aus Oberhausen (Rheinpr.) hat bei einem Übungsabend des Turnvereins Rahrort die Strecke von 300 und 400 Meter in 4,28 bzw. 6,08 Minuten gemacht und damit die bisherigen Bestleistungen von Fr. Lotte Lehmann-Dresden gedrückt.

Der italienische Schwimmer Kardini ist in Rom tödlich verunglückt. Bei einem Schwimmen vorer er die Herrschaft über...

Stadtgemeinde Nagold.

Nutz- und Brennholzverkauf.



Am Dienstag, 31. Jan. 1928 kommen aus Distrikt Killberg, Abt. Molde, unt. Buchschlägle und hinterer Dachsbau zum Verkauf:

Laubholz, Schichtnugholz: 13 Km 2 Meter lange Koller (Eiche, Weißbuche, Aspe, Linde und Mahhölzer);

Laubholz, Beigholz: 37 Km;

Nadelholz, Beigholz: 1 Km Koller, 3 Km Scheiter, 55 Km Prügel und Anbr.;

Reifig, Laubholz ungeb. in Flächen: 320 Wellen; **Reifig, Nadelholz** gebunden: 4530 Wellen; ungeb. in Flächen: 230 Wellen;

Schlagraum: 13 Km.

Zusammenkunft zum Vorzeigen mittags 1 Uhr auf der Höhe der alten Freudenstädter Straße beim Hatterbacher Wegzeiger. Verkauf 3 Uhr im Pflanzschulhäusle in Abt. vord. Lache. 345

Städt. Forstverwaltung.

Walldorf D.-M. Nagold.

Nadelholz-Stangenverkauf.

Aus dem Gemeindevald kommen am nächsten Dienstag, den 31. Januar 1928, nachmittags 1 Uhr auf dem Rathaus zum Verkauf:

Bauftangen: Stüd: 18 Sonderklasse, 123 I., 102 II., 13 III., 57 IV., 36 V.

Sopfenftangen: Stüd: 16 I., 32 II., 72 III., 75 IV.

Zerner 14 Stüd Eichenftangen und 30 Stüd Eichen im Meßgehalt von 4 1/2 Fm.

Liebhaber sind eingeladen. 350

Den 26. Januar 1928.

Schultheißenamt.

Gültstein D.-M. Herrenberg.

Starkeichen-Verkauf.

Am Freitag, den 3. Februar 1928 kommen im hiesigen Gemeindevald zum Verkauf:

53,40 Fm Eichen und zwar: 21,49 I., 18,37 II., 11,48 III. und 2,05 IV. Klasse.

Zusammenkunft vormittags 10 Uhr auf der Wöschberger Steige. 346

Gemeinderat.

Gemeinde Unterjettingen D.M. Herrenberg.



Nadelstamm-Holzverkauf.

Am Mittwoch, 1. Februar, 11 Uhr vorm., kommen auf dem Rathaus aus Gemeindevald „Kurze Mark“ und „Rehrbau“ zum Verkauf:

45 Fi, 5 La, 1 So mit Fm: Langholz: 38 I., 24 II., 10 III., 4 IV., 1 V. Klasse; Abschnitt 2 III. Klasse.

362

Gemeinderat.

Gemeinde Unterjettingen D.M. Herrenberg.



Laubstammholz- u. Stangenverkauf

Am Mittwoch, 1. Februar, kommen aus Gemeindevald „Rehrbau“ zum Verkauf:

Stammholz: 75 Eichen mit Fm. 4 III., 9 IV., 12 V., 3 VI. Klasse; 28 Birken mit Fm. 4 V., 2 VI. Klasse 1 Linde IV. Klasse mit Fm. 0,42; 3 Aspen IV. und V. Klasse mit Fm. 0,94.

Verbftangen: Eiche 93, Birke 63.

Zusammenkunft 1 Uhr im Schlag. 361

Gemeinderat.

Holzaufnahme-Register

nach neuesten Vorschriften empfiehlt die Buchdruckerei Zaiser, Nagold.

Am Montag, den 30. Januar, bin ich wieder in Nagold im Gasthof z. „Löwen“ von morgens 10 bis abends 6 Uhr. 358

Ohne Messer!

ohne Blutung, ohne Narbe zu hinterlassen, entferne ich wie bisher schmerzlos für immer jeden Schönheitsfehler unter Garantie, wie Hauterhöhungen, Muttermale, Leberflecken, Finnen, Warzen, Hühneraugen, lästige Haare und Sommerprossen. Auch führe ich ein Pflanzenpräparat von Prof. Dr. Witbe, das grauen Haaren, ohne zu färben, wieder die ursprünglichen Farben verleiht und daß die Haare wieder wachsen durch meine Spezialmittel, wenn noch Wurzel vorhanden. — Für dauernden Erfolg stehe ich ein.

16jährige Pragis Maria Ladener Ww., Stuttgart Langestraße 22. Spezialistin für Kosmetik

Mein

Inventurausverkauf

dauert nur noch bis Freitag, den 3. Februar.

Ich gebe für Inventurstücke

10-20% Rabatt.

Durch den Weihnachtsverkauf haben sich Restposten in Herrenstoffen, Herren- u. Knabenanzügen, Mänteln, Hosen, Strickwesten u. Sweater angehäuft, auf die ich, um damit zu räumen, bis zu

50% Rabatt

gewähre.

Besichtigung meines Lagers ohne Kaufzwang ist gestattet.

Christ. Theurer

Herren- und Knabenkonfektion

Nagold, Bahnhofstraße

Telefon 116.

363 Nagold, den 27. Jan. 1927.



Trauer-Anzeige.

Tiefbetrubt geben wir Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser treubeforgter Vater, Großvater, Bruder, Onkel und Schwager

Christian Moser

Grünbaumwirt

heute nachmittag im Alter von 72 Jahren sanft in dem Herrn verschieden ist.

In tiefer Trauer:

Die Gattin Emma Moser mit Kindern.

Beerdigung: Montag, 30. Januar nachmittags 2 Uhr.

Älteres gelehrt 355

Fräulein

das möglichst schon in kleinerem Hotel tätig war und im Büffet sowie in Buchführung etwas bewandert ist, gesucht.

Hotel „Post“, Nagold.

Heute und Montag (Markttag)



Metzelsuppe

im „Waldhorn“ - Nagold.

Es ladet höfl. ein Fr. Martini.

Die praktische

Taschenrindviehwaage

ist stets vorrätig bei

G. W. Zaiser, Buchhandlung.

Solider Kaufmann sucht für ein

Spezialgeschäft

größeres

Ladenlokal

mit Nebenraum in bester Geschäftslage, Eckhaus bevorzugt gegen zeitgemäße Miete.

Gefl. Eilangebote unter Nr. 128 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Militär- und Veteranen-

Verein Nagold.

Unser Mitglied

Christian Moser

z. „Grünen Baum“

ist gestorben. Beerdigung am Montag, 2 Uhr.

Sammlung 1/2 Uhr

„Traube“.

Zahlreiche Beteiligung erwünscht.

365 Der Vorstand.

Solider 253

Pferde-

Knecht

nicht unter 22 Jahren für von wirtschaftlich zu tun ver sofort

Ernst Krauß

Mühlbesitzer

Reußen D.M. Herrenberg.

Evangel. Gottesdienst

(A. S. n. Ersh.)

Sonntag, 29. Jan.

Vorm. 10 Uhr Pred.

(Pf. Gerhard-Basel); das

Opfer ist bestimmt für

den Verein der Freunde

Israels; 11 Uhr Kinder-

gottesdienst (Pf. Ger-

hard); 1 U. Christenlehre

(für Töchter); abends

1/8 Uhr im Vereinshaus

Bortrag von Pf. Gerhard

mit Erzählungen aus der

Judenmissionsarbeit.

Mittwoch, abds. 8 Uhr

Bibelstunde im Vereins-

haus (zugleich Feiertags-

gottesdienst).

Donnerstag, nachm. von

2 Uhr an im Vereinshaus

Missionskonferenz mit

Bericht von Missionssekretär

Huppenbauer-Basel (siehe

Anzeige.)

Felshausen.

Sonntag, vorm. 11 Uhr

Christenlehre anschl. G-

gottesdienst.

Donnerstag, abds. 1/8

Uhr Bibelstunde.

Methodist. Gottesdienst

Sonntag, 29. Jan.

Sonntag, vorm. 10 U.

Predigt (A. Schmeißer);

11 Uhr Sonntagsschule,

1/8 Uhr Predigt

Mittwoch, abds. 8 Uhr

Bibelstunde.

Ebdhausen.

Sonntag 2 Uhr und

Donnerstag 8 Uhr Gottes-

dienst.

Rathol. Gottesdienst

Sonntag, 29. Jan.

6 Uhr Reichel, 9 Uhr

Gottesd., 12 Uhr Sonntags-

tagschule, 2 Uhr Andacht

Donnerstag, 2. Februar

(Maria Lichtmess)

1/8 Uhr Gottesdienst

Freitag, 3. Februar

(Herz-Jesu-Freitag)

7 Uhr Gottesdienst, 1/8

Uhr abds. Andacht.

Herzliche Einladung zur Missionskonferenz

den 2. Febr., nachmittags 2 Uhr im Vereinshaus in Nagold. Thema: Unser Missionswerk in der Prüfungstunde der Gegenwart. Missionsinspektor Huppenbauer. 349

Dekan Otto.



Christl. Verein junger Männer e. V. Nagold

Sonntag nachmittags 1/4 Uhr findet im Vereinshaus unsere ordentliche 356

Generalversammlung

mit üblicher Tagesordnung statt. Erscheinen ist Pflicht eines jeden Mitgliedes.

Der Vorstand.

Gelegenheitskauf.

Wegen Auflösung unserer Kapelle verkaufen wir sämtliche Instrumente:

- 2 Bässe
- 1 Schlagzeug
- 3 Tenorhörner
- 5 Trompeten
- 1 Waldhorn

Wer? fragt die Geschäftsstelle des Blattes. 351

Fertige Betten

Bettfedern und Daunern



sowie alle

Aussteuerwaren

kaufen Sie am billigsten in nur guten Qualitäten

bei 359

Gottlieb Schwarz

Herrenbergerstr.

Suche für sofort oder später, für größeren landw. Betrieb, einen zuverlässigen, tüchtigen 329

I. Pferdeknecht

der auf Dauerleistung reflektiert und gut fahren und ackern kann.

Von wem? ist zu erfragen auf der Geschäftsstelle des Blattes.

Familienkalender

und

Abreißkalender

solange Vorrat zum halben Preis

bei

Buechldg. Zaiser.

Nagold. 364

Kräftiger

Jungschmied

für sofort gesucht, sowie aus Frühjahrskräftigen

Sungen

welcher das Schmiedhandwerk erlernen möchte, von

Joh. Theurer

Schmiedmeister.

Suche zum sofortigen

Eintritt jüngeren, tüchtigen und zuverlässigen

Sattler- und

Tapeziergehilfen

A. Kern,

Sattler und Tapezier

360 Altensteig.

Junges ruhiges Ehe-

paar (kindelos) sucht

auf sofort 357

2-Zimmerwohnung

mit Küche

Zuschriften erbeten an

Ernst Jehnie

Gasthof z. „Waldhorn“

Nagold.

Neuer

Holzrechner

nach Metermaß

Inhalts- u. Preistabellen

für runde, vierkantige und

flachgeschnittene Hölzer.

Dauerhaft gebunden.

Vorrätig bei

Buchhandlung

Zaiser, Nagold.

reicht